



# SERENATA TRAGICOMICA

Domenico Belli „Orfeo dolente“ (1616)  
& Adriano Banchieri „Il Metamorfofi Musicale“ (1601)



## SERENATA TRAGICOMICA

Domenico Belli (? - 1627)  
Adriano Banchieri (1568 - 1634)

„Orfeo dolente“ (Florence, 1616)  
„Il Metamorfofi Musicale“ (Venedig, 1601)

ORFEO  
KALLIOPE  
PLUTONE

Marc Mauillon  
Benedetta Mazzucato  
Dominik Wörner

LAURA & NINETTA  
FLORIO & STEFANELLO  
PEDORLINO  
DOTTORE MICHELINO

Loreley Rivers  
Luca Manuel Mbiene  
Esteban Romo Salcedo  
Franzisika Steinhaus

GRAZIEN & HIRTEN

Erika Tandiono & Cornelia Fahrion (Sopran)  
Mirko Ludwig & Manuel Warwitz (Tenor)

VIOLINE  
VIOLA  
CEMBALO

Mechthild Karkow & Rebecca Raimondi  
Amy Shen  
Alexander von Heißen

REGIE  
LEITUNG & CHITARRONE

Ana Cuéllar Velasco'  
Bernhard Reichel

*"Die Komödie sucht schlechtere, die Tragödie bessere Menschen nachzuahmen, als sie in der Wirklichkeit vorkommen." - Aristoteles "Poetik"*

Tragödie und Komödie, Helden der Mythologie und kleinbürgerliche Alltagsszenen, hohe Dichtung und anzügliches Küchenlatein, avantgardistische Monodien und volkstümlichen Canzonetten - all das trennt und verbindet die beiden Werke von Domenico Belli und Adriano Banchieri. Beide Formen von Theatermusik – das Kunsttheater der Intermedien, das auf der Addition verschiedener Künste wie Malerei, Architektur, Musik, Rhetorik basierte, und die heitere Theaterkunst der Commedia dell'arte – bilden eine komplementäre Einheit, die unterschiedliche Menschenbilder und Weltansichten an einem Abend, alternierend in einer Aufführung präsentieren.

Die Madrigalkomödie **„Il metamorfofi musicale“ von Adriano Banchieri** aus dem Jahr 1601 ist die Vertonung einer italienischen Stehgreifkomödie (commedia dell'arte), mit all ihren rasanten Späßen, intriganten Figuren und derben Dialogen. Gemäß Banchieris szenischen Anweisungen singt ein Vokalensemble die Dialogtext, während Schauspieler:innen die Handlung pantomimisch auf der Bühne darstellen. Im Gegensatz zu den idealisierten Figuren des Musikdramas, stellt die Madrigalkomödie „wenn man ihren Inhalt genau betrachtet, fast alle Handlungen des Privatmannes dar, und als Spiegel des menschlichen Lebens ist ihr Ziel nicht weniger Gewinn als Vergnügen.“ (Orazio Vecchi, 1597)

**Domenico Bellis** Intermedien **„Orfeo dolente“** wurden 1616 in Florenz als Umrahmung von Torquato Tassos Komödie „Aminta“ aufgeführt. Die Miniatur-Oper in fünf kurzen Akten handelt von Orfeos Verzweiflung nach dem endgültigem Verlust seiner Geliebten Eurydike. Bellis Musik ist avantgardistisch und gewagt, während der Text des berühmten Dichters Gabriello Chiabrera vollkommen im Zeichen des modernen Manierismus steht. Mit Intermedien demonstrierte das Herrscherhaus seine Pracht: Moderne Kunst, von den fortschrittlichsten Dichtern und Komponisten ihrer Zeit, prunkvolle Bühnenbilder, unzählige Musiker:innen und wundersame Bühneneffekte sollen das Publikum ins Staunen versetzen.



## HANDLUNG

### **ORFEO DOLENTE Primo Intermedio**

Nachdem er Eurydike zweimal verloren hat, kehrt Orpheus zu den Toren der Unterwelt zurück. Er gesteht seine Schuld ein, hofft aber, den Gott der Unterwelt noch einmal zu beugen, so dass er seine Eurydike wiederfindet. Doch Plutone lässt sich nicht erweichen.

### **IL METAMORFOSI MUSICALE Prologo**

Handlung, Ort und Personen der Komödie werden vorgestellt.

### **ORFEO DOLENTE Secondo Intermedio**

Kalliope beklagt sich, dass ihr Sohn so unglücklich ist und setzt sich bei Plutone für Orpheus ein. Dieser bleibt unnachgiebig

### **IL METAMORFOSI MUSICALE Atto primo**

Der alte Feigenhändler Stefanello verspricht dem Apotheker Michelino die Hand seiner Tochter Laura. Laura ist in Florio verliebt und streitet sich mit ihrem Vater. Florio hört von der geplanten Hochzeit und will sich das Leben nehmen.

### **ORFEO DOLENTE Terzo Intermedio**

Orpheus flüchtet an einen einsamen Ort, um sich seinem Schmerz hinzugeben. Kalliope und die Hirten drängen ihn, vor einer neuen Liebe nicht zu fliehen. Orpheus wünscht sich nichts sehnlicher, als sein Leid zu klagen.

### **IL METAMORFOSI MUSICALE Atto secondo**

Stefanello begehrt die Kurtisane Ninetta, Pedrolino soll sie rufen. Ninetta erzählt, wie sie ihren Beruf lernte. Stefanello stellt ihr nach, sie weist ihn harsch ab. Wutentbrannt und gleichzeitig lüstern beobachtet er sie weiter.

### **ORFEO DOLENTE Quarto Intermedio**

Die Grazien werfen Amor vor, dass er Orpheus klagen lässt. Der Chor äußert den Wunsch, dass eine neue Liebe sein Herz entflammen möge, doch Orpheus will nur an Eurydike denken.

### **IL METAMORFOSI MUSICALE Atto terzo**

Stefanello und Pedrolino planen das Hochzeitsessen. Michelino möchte Laura mit einem Madrigal verführen. Der Bedienstete Pedrolino berichtet Laura, dass Florio sich umbringen will. Michelino singt ein Madrigal. Laura trauert um Florio

### **ORFEO DOLENTE Quinto Intermedio**

Der Chor wünscht sich erneut, dass Orpheus' Herz für eine neue Liebe schlägt. Die Grazien drücken ihr Vertrauen in die Liebe aus.

### **IL METAMORFOSI MUSICALE Conclusione**

Laura und Florio treffen sich und heiraten. Orfeo findet seine unerwartete neue Liebe

**Dauer etwa 80 Minuten.**







**Erleben Sie die faszinierende Welt der Musik des Frühbarock und der Renaissance (1550 - 1650) mit "Musica getutscht"!**

Das Ensemble "Musica getutscht" bietet nicht nur selten aufgeführtes Repertoire in historisch informierten Interpretationen, sondern präsentiert es dazu in einem spannenden kunsthistorischen, politischen und philosophischen Kontext.

Gegründet im Jahr 2020 in Bremen, hat "Musica getutscht" seitdem unter der künstlerischen Leitung des Lautenisten Bernhard Reichel regelmäßig mit renommierten Solist:innen der Spitzenklasse zusammengearbeitet. Zu diesen gehören Künstler:innen wie Emma Kirkby, Hana Blažíková, Marc Mauillon, Jan van Elsacker, Mechthild Karkow, und Dominik Wörner.

Seit 2021 betreut "Musica getutscht" einen vielbeachteten Konzertzyklus in Bremen und Oldenburg. Besonders bemerkenswert sind dabei Projekte wie die Konzerte mit Emma Kirkby und Musik von John Dowland im Jahr 2022, die Aufführung enharmonischer Musik von Carlo Gesualdo bis Domenico Mazzocchi mit dem entsprechenden vieltönigen Instrumentarium im Jahr 2023 und die Rekonstruktion eines historischen Mittagessens im Jahr 2024, sowie die Aufführungen von Emilio de Cavalieris' "Lamentationes" im Jahr 2023 und "Rappresentazione di Anima et di Corpo" im Jahr 2024.

Mit seinen unterhaltsamen, kurzweiligen und dennoch musikwissenschaftlich fundierten Programmen kann das Ensemble bereits auf eine Vielzahl an Konzerten zurückblicken. Dazu gehören Auftritte in der Elbphilharmonie, dem Sendesaal Bremen, den Reihen "Alte Musik live" im Musikinstrumenten-Museum Berlin, den "Tagen Alter Musik Medingen", "Alte Musik im Schloss" in Linz/Österreich, den "Uckermärkischen Musikwochen".

2024 erschien das von der Kritik hoch gelobte Debütalbum "Madonna e Maddalena" mit der Sopranistin Pia Davila und Musik von u.a. Claudio Monteverdi und Salamone Rossi beim Label "CovielloClassics".

**Marc Mauillon** singt sowohl Tenor- als auch Baritonpartien und war bereits als Papageno (Die Zauberflöte), Bobinet (La Vie parisienne), Mercure (Orphée aux enfers), Ehemann in Poulencs Les Mamelles de Tirésias, Momo in Luigi Rossis Orfeo, La Haine in Lullys Armide, Tisiphone in Rameaus Hippolyte et Aricie und Sorceress (Dido and Aeneas) sowie in den Titelpartien in Cavallis Egisto und Monteverdis L'Orfeo, als Pelléas (Pelléas et Mélisande), Adonis in John Blows Venus and Adonis und Pélée in Marais' Alcione zu hören.

Auf dem Konzertpodium sang er französische Motetten von Charpentier, Lully, Rameau, Desmarest, Campra und Couperin, italienische Madrigale von Monteverdi und Gesualdo, weltliche Kantaten von Bach, Händel, Vivaldi, Telemann, Montéclair und Clérambault wie auch Musik des Mittelalters und der Renaissance.

Er arbeitete mit Dirigenten wie William Christie, Marc Minkowski, Raphaël Pichon, Christophe Rousset, Alain Altinoglu, Jordi Savall, Vincent Dumestre, Hervé Niquet, Emmanuelle Haïm, Laurent Campellone, Maxime Pascal und Geoffroy Jourdain sowie mit Regisseuren wie Lukas Hemleb, Deborah Warner, Benjamin Lazar, Robert Carsen und Jetske Mijnsen zusammen.

Gemeinsam mit Myriam Rignol, Thibaut Roussel und Marouan Mankar-Bennis nahm er eine CD mit Michel Lamberts Leçons de Ténèbres auf, die 2018 beim Label harmonia mundi erschien. Beim selben Label erschien 2020 ein Fauré-Album mit der Pianistin Anne Le Bozec.

In jüngerer Vergangenheit war Marc Mauillon als Cithéron in Rameaus Platée am Theater an der Wien, als Andrès/Cochénille/Pitichinaccio/Frantz (Les Contes d'Hoffmann) an der Opéra National de Bordeaux, in Rezitals mit Lea Desandre an der Opéra Comique und bei Konzerten anlässlich des 40. Jubiläums von Les Arts Florissants in London, Hamburg, Baden-Baden, Madrid und Paris zu hören. Weitere Engagements umfassen Orfeo an der Königlichen Oper Kopenhagen, Pelée in Marais' Alcione am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und zuletzt Pelléas an der Opéra National Montpellier. Seit 2018 unterrichtet er Interpretation Alter Musik an der Pariser Sorbonne.

Die neuesten und zukünftigen Engagements der italienischen Altistin **Benedetta Mazzucato** umfassen L'Olimpiade ARGENE in Vivaldis L'Olimpiade am Theater an der Wien, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und das Théâtre des Champs Elysées, das Konzert Drama Queens beim Festival d'Ambronay mit Christina Pluhar sowie ein Konzert mit L'Arpeggiata und Rolando Villazón in Lyon.

Zu den vergangenen Engagements gehören BRADAMANTE in Alcina am Badischen Staatstheater Karlsruhe, SECOND WITCH in Dido & Aeneas an der Opera Royal de Wallonie, beim Early Music Festival of Utrecht, in den Caracalla-Thermen in Rom, DORI in La Grotta di Trofonio am Teatro di San Carlo in Neapel und beim Valle d'Itria Festival. Weitere Engagements umfassen die Titelrolle in Silla am Palau de les Arts Valencia, NIRENO und die Ersatzrolle für CESARE in Giulio Cesare in Toulon, das Stabat Mater beim Jesi Festival, ihr Debüt als OTTAVIA in L'incoronazione di Poppea, NAHUAL in der europäischen Premiere von Orfeo Chaman bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und in Bogotá, die Titelrolle in Catone beim Baroque Opera Festival Barga und LA VIRTU in La Senna Festeggiante mit dem Barockorchester von Sevilla. Weitere vergangene Engagements umfassen Das Lied von der Erde mit dem Concertgebouw Orchestra in Rom und Turin, MADDALENA in Rigoletto in Reggio Emilia, das Stabat Mater im Le Palais Royal in Paris, eine Tournee durch China mit dem Orchester der Associazione Abruzzese Amici della Musica, NIRENO in Giulio Cesare beim Handel Festival Versailles, Petite Messe Solennelle beim Festival d'Art Lyrique d'Aix en Provence, CLEARCO in Il Bajazet mit dem Orchestra of Auser Musici, ZULMA in L'Italiana in Algeri in Vichy.

Benedetta arbeitet regelmäßig mit dem Ensemble L'Arpeggiata, LaVerdi Barocca und Le Jardin des Voix in Frankreich, New York, Madrid, Moskau, Amsterdam, Helsinki und Mailand. Sie war Finalistin beim Innsbrucker Barockgesangswettbewerb Pietro A. Cesti und beim Internationalen Wettbewerb Renata Tebaldi in San Marino. Außerdem war sie Teil der Akademie beim Rossini Opera Festival. Sie nahm am Young Artist Program Domingo Thornton in Los Angeles und am Young Singer Program in Salzburg teil, wo sie die DRITTE DAME in Die Zauberflöte sang.







Der Bassbariton **Dominik Wörner** studierte Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Cembalo, Orgel und Gesang in Stuttgart, Fribourg und Bern. Sein maßgeblicher Lehrer in Gesang war Jakob Stämpfli. Die Meisterklasse für Lied bei Irwin Gage in Zürich schloss er mit Auszeichnung ab.

Den Grundstein für seine internationale Karriere legte Dominik Wörner mit dem Gewinn des 1. Preises beim renommierten Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig 2002.

Mit den großen Oratorienpartien seines Fachs trat der Sänger in den wichtigsten Konzertsälen der Welt auf; beispielhaft seien genannt Concertgebouw Amsterdam, Royal Albert Hall London, Théâtre des Champs Élysées Paris, Lincoln Center New York, Sydney Opera House, Tokyo Suntory Hall. Dabei arbeitete er mit bedeutenden Dirigenten zusammen wie etwa Carl Saint Clair, Christophe Coin, Claus Peter Flor, Thomas Hengelbrock, Pablo Heras-Casado, Philippe Herreweghe, Michael Hofstetter, Manfred Honeck, Tõnu Kaljuste, Sigiswald Kuijken, Peter Neumann, Philippe Pierlot, Helmuth Rilling oder Masaaki Suzuki. Als gern gesehener Gast trat er mit berühmten Orchestern und Ensembles auf wie dem Bach Collegium Japan, dem Concerto Melante, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, dem Concertgebouw Orkest Amsterdam, dem Nargen Festival Orchestra Tallinn, den Prager Philharmonikern, dem Symphonieorchester Bern, dem Tonhalleorchester Zürich, der Berliner Bachakademie, den Bamberger Symphonikern, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Collegium Vocale Gent, La Petite Bande, dem Ensemble Baroque de Limoges, um nur einige anzuführen.

Mittlerweile dokumentieren über 90 CD- und DVD-Produktionen (davon 10 Solo-CDs), bei verschiedensten Labels - darunter auch preisgekrönte Aufnahmen Echo Klassik, Diapason d'Or de l'Année, Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, BBC Music Magazine Choral Award) sowie etliche TV- und Rundfunkübertragungen - sein vielseitiges Können.

Die Mallorquinerin **Ana Cuéllar** studierte Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und Klarinette an der Musikene (Musikhochschule im Baskenland). Neben ihrem Studium bildete sie sich im Bereich von Körperarbeit, Tanz und Bewegung fort. Mit Regisseur:innen wie Calixto Bieito, Marta Pazos, Immo Karaman, Wolfgang Nägele und José Martret arbeitete sie international etwa für die Staatsoper Unten den Linden Berlin, das Teatro di San Carlo Neapel, das Théâtre de la Bastille Paris, das Gran Teatre del Liceu Barcelona, das Deutsche Nationaltheater Weimar oder die Philharmonie Luxembourg.

Seit 2021 ist Ana Cuéllar als freischaffende Regisseurin tätig. Sie inszenierte unter anderem an der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin die Uraufführung der Kammeroper »Unser Vater/Vater unser«, »La serva padrona« am Teatre Principal Palma und das Musiktheaterstück »Besame mucho« an der Neuköllner Oper Berlin. Ana Cuéllar ist in der freien Szene in Berlin tätig. Sie arbeitete mit der Berliner Opernkompanie Novoflot, mit der sie an der Greek National Opera Athen und am Copenhagen Opera Festival mitwirkte. Ana Cuéllar war Stipendiatin der Young Woman Opera Makers Residenz der Académie du Festival d'Aix-en-Provence von 2021-2022, wo sie von Katie Mitchell mentoriert wurde.

Auf ihrer Suche nach neuen Opernsprachen nahm sie am Seminario de nueva opera in Buenos Aires teil, wo sie mit verschiedenen Komponist:innen und Performance-Künstler:innen arbeiten konnte. Zurzeit arbeitet sie an einer neuen Oper mit der spanischen Komponistin Raquel Garcia-Tomás und einer neuen Renaissance Opera Cabaret mit der Dramaturgin Giulia Fornasier, die in der nächsten Spielzeit in Deutschland und Spanien uraufgeführt werden.



**Bernhard Reichels** Repertoire umfasst Musik von 1550 bis 1850 auf dem entsprechenden Instrumentarium - von Renaissance- und Barocklaute, über die Theorbe und Arciliuto, bis zur Barock- und romantischen Gitarre. Sein besonderes Interesse gilt Musik der Spätrenaissance und des Frühbarock, sowohl in Fragen der historischen Interpretationspraxis, als auch im Zusammenhang mit den bildenden Künsten, der Literatur und der Philosophie dieser Epoche.

Als Solist und Kammermusiker konzertierte er in ganz Europa und Asien und wirkte an zahlreichen Rundfunk-, TV- und CD- Aufnahmen für u.a. den ORF, den Deutschlandfunk Kultur, den MDR und den NDR, als auch für Labels wie CPO, Berlin Classics, Audite und CovielloClassics, mit.

Als Generalbassspieler kooperierte er u.a. mit der „Deutschen Kammerphilharmonie Bremen“, dem "Dresdner Kammerchor", dem „Ensemble Reflektor“, den „Bielefelder Philharmonikern“, dem „Ensemble Schirokko“, dem „Göttinger Barockorchester“, dem „Klangforum Heidelberg“, „la festa musicale“, dem „Elbipolis Barockorchester“, „Cantus Thuringia“, unter Dirigenten wie Alessandro Quarta, Alfredo Bernadini und Rinaldo Alessandrini. Zahlreiche Opernproduktionen führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover, das Landestheater Kiel und das Theater für Niedersachsen in Hildesheim.

Er gab Konzerte bei Festivals und Veranstaltern wie dem „Beethovenfest Bonn“, den „Musikfestspielen Potsdam Sanssouci“, der „Styriarte Graz“, dem „Festival Oude Muziek Utrecht“, „Musica Antiqua Bruges“, der „Residenzwoche München“, dem „Wittenberger Renaissance Musikfestival“, den Telemanngesellschaften in Magdeburg und Frankfurt, dem Händel- Haus in Halle uvm.

Als Dozent gab er Kurse an der Hochschule für Künste Bremen, der Folkshögskola in Framnäs/ Schweden und der Monteverdi Madrigal Week 2024 in Venedig an der Seite von Emma Kirkby.

### **Weitere Besetzung:**

Luca Manuel Mbiene (Schauspielstudent an der HfMT Hamburg)  
Esteban Romo Salcedo (Schauspielstudent an der HfMT Hamburg)  
Loreley Rivers (bekannt aus der TV- Serie „Dragrace Germany“)  
Franziska Steinhaus (freischaffende Schauspielerin)

Mechthild Karkow (Professorin für Barockvioline an der HfK Bremen)  
Rebecca Raimondi (Lehrbeauftragte für Barockvioline an der HfMDK Frankfurt)  
Amy Shen (Freischaffende Barockbratschistin)  
Alexander von Heißen (Professor für Cembalo an der HMT Leipzig)

Erika Tandiono, Cornelia Fahrion, Mirko Ludwig, Manuel Warwitz  
(Freischaffende Sänger:innen im Bereich der Alten Musik, internationale Konzerttätigkeit)





[www.musicagetutscht.de](http://www.musicagetutscht.de)

